

**Aus der St. Peters-Kolonie.**

Münster. Das Getreide ist in der St. Peters-Kolonie noch nicht vollends geschneitten. Allenfalls sind die An-fiedler in hiesiger Gegend noch mit dem Schneiden beschäftigt. „Schon im Sep-tember und noch am Getreideschneiden!“ mag mancher bei sich denken. Nun, daß die Ernte hier später ist als in den Staaten ist eine allbekannte Sache. Dies kommt von der kühleren Witterung und den kühleren Nächten, sowie der Abwesenheit von den heißen Winden her. Aber nicht überall war dieses Jahr die Ernte so spät wie in der St. Peters-Kolonie. Bei Rosthern und in den älteren Gegenden war die Ernte zwei und drei Wochen früher als hier. Die Ursache hiervon ist, weil der Boden in der Umgegend von Rosthern nicht so reich ist wie hier und weil in den älteren Ortschaften die Felder durch Kultivieren schon trockener und wärmer geworden sind. Nachdem unsere Farmen einige Jahre bebaut worden sind, wird das Getreide auch früher reifen. Man kann jetzt schon die Beobachtung machen, daß das Getreide, welches auf Feldern, die das zweite und dritte Jahr bebaut worden sind, früher zur Reife gelangt, als solches auf Neubrud. In der Umgegend von Münster ist die Ernte auch etwas später als in den mehr nörd-lichen und westlichen Teilen der Kolonie. Die Ursache liegt wohl darin, daß hier mehr Regen fiel und das Getreide des-halb längere Zeit im Wachstum begriffen war. In kaum einer anderen Gegend hat das Getreide aber auch so herrlich ge-standen, als wie bei Münster. — Das Getreide wurde soweit durch keinen Frost beschädigt, obgleich das zarte Garten-gemüse an den niederen Stellen während der letzten paar Wochen etwas Schaden gelitten hat. Die niedrigste Temperatur, die jedoch im Monat August hier ver-zeichnet wurde, war 38 Grad und in diesem Monate 34 Grad. — Wir können nun dem lieben Gott nicht genug danken, daß er unseren armen Anfängern in der St. Peters-Kolonie eine reichliche Ernte beschert hat. Dies gibt allen Ansiedlern Mut und wird zweifelsohne noch viele Leute in den Staaten veranlassen, ihr Heim hier zu gründen.

Unser neues Pressgebäude steht nun vollendet da und ist wohl das geräumigste, das hier im Westen zu finden ist. Diese Nummer wird die zweite sein, die aus Münster hervorgeht. Der Druck der Zei-tung ist schön und klar und die Aus-stattung recht hübsch. Unser neuer Drucker, Herr Biefelbt, gibt sich auch alle Mühe, den „St. Peters-Boten“ in einem nied-lichen Gewande erscheinen zu lassen. Der erste Job-Druck, der beim „St. Peters-Boten“ bestellt worden ist, ist ihm durch Herrn Philipp J. Hofmann aus Anna-heim zugegangen, der Tickets und An-zeige-Platate für das Picnic der St. Anna-Gemeinde anfertigen ließ. — Am 31. August gelangte der hochw. P. Bruno, O. S. B., der das vergangene Jahr den „St. Peters-Boten“ in Winnipeg redi-gierte, in Münster an, um die Redaktion und Leitung der Zeitung jetzt hier zu übernehmen. Wir wünschen dem hochw. Herrn allen Erfolg in seiner schwierigen Aufgabe und hoffen, daß besonders die Ansiedler in unserer Kolonie seine Mühen und Arbeiten zu schätzen wissen und ihre Hochschätzung auch dadurch zu erkennen geben, indem sie die Dollars für den Abonnementspreis reichlich in seine Kasse fließen lassen. — In der Begleitung des hochw. P. Bruno, O. S. B., befand sich auch der hochw. P. Ludger, O. S. B., von New Munich, Stearns Co., Minn., der eine Erholungsreise in die St. Peters-Kolonie machte, um diese neue, deutsche katholische Ansiedlung in Augenschein zu nehmen. Er befindet sich gegenwärtig auf einer Rundreise durch die Kolonie. — Am 2. d. M. traf der ehrw. Fr.

Mons. O. S. B., aus der St. Johannis-Abtei in Minn. hier ein, mit der Absicht, sich dem St. Peters Priorate dahier an-zuschließen und sich auf den hl. Priesterstand vorzubereiten. Viel Glück! — Wie an anderer Stelle dieses Blattes bekannt gemacht wird, wird am Sonntag, den 17. d. M., im Haine nahe der Kirche hier, ein Erntefest abgehalten werden zum Besten der Kirche.

Am 4. d. M. wäre Herr Gerhard Kuemper beim Heumähen nahezu verun-glückt, indem seine Mauselef mit der Ma-schine durchgingen, wobei dieselbe schlimm zerbrochen wurde. Zum Glück wurde Herr Kuemper so abgeworfen, daß er keinen Schaden nahm. — Herr August Schulz von hier reiste kürzlich nach seiner früheren Heimat, Winstead, Minn., um seine Dreschmaschine heraufzubringen. Er erwartet, mit derselben bis zum Ein-bruch des Winters in der hiesigen Gegend vollauf Beschäftigung zu finden.

**Offizielle Temperatur in Münster für den Monat August 1905.**

Datum	Höchste	Niedrigste	Datum	Höchste	Niedrigste
1. . .	72.0	48.0	17. . .	70.0	45.0
2. . .	74.0	48.0	18. . .	70.0	44.0
3. . .	77.0	45.0	19. . .	74.0	43.0
4. . .	69.0	40.0	20. . .	64.0	48.0
5. . .	77.0	49.0	21. . .	67.0	50.0
6. . .	79.0	49.0	22. . .	67.0	47.0
7. . .	82.0	56.0	23. . .	68.0	39.0
8. . .	77.0	54.0	24. . .	68.0	49.0
9. . .	71.0	54.0	25. . .	71.0	54.0
10. . .	75.0	54.0	26. . .	79.0	56.0
11. . .	73.0	51.0	27. . .	73.0	42.0
12. . .	75.0	49.0	28. . .	80.0	55.0
13. . .	78.0	56.0	29. . .	64.0	53.0
14. . .	81.0	59.0	30. . .	68.0	38.0
15. . .	71.0	54.0	31. . .	65.0	52.0
16. . .	68.0	48.0			

**Korrespondenzen.**

Humboldt, Sask., 28. Aug. Sonntag, den 27. d. M. wurde dahier zum ersten Mal katholischer Gottesdienst gehalten und das hl. Messopfer dargebracht. Die Great Northern Lumber Co. hat der neuorga-nisierten Gemeinde ihr früheres Store-Gebäude für fünf Jahre zu gottesdienst-lichen Zwecken zur Verfügung gestellt. Dieses Gebäude ist 24 bei 60 Fuß groß und für unsern Zweck sehr geeignet. Es wurde gründlich gewaschen, mit Altar, Beichtstuhl und Bänken versehen, so daß es nun ein recht kirchliches Aussehen hat. Der erste Gottesdienst wurde vom hochw. Prior Alfred gehalten. Die Predigt war in englischer Sprache und handelte von den Segnungen, die den Gläubigen durch die Kirche zufließen. — Das große Gebäude war angefüllt bis zum Ein-gange mit Gläubigen, zwischen welchen sich auch eine Anzahl Andersgläubiger befand.

Nach dem Gottesdienste wurde eine Gemeinde-Versammlung abgehalten, bei welcher beschlossen wurde, daß die Ge-meinde die zwei Lotten, worauf das gegenwärtige Gotteshaus steht, käuflich von der Townsite Co. erwerben solle, für den Preis von \$125. Auch wurde ein Gemeinde-Vorstand gewählt, welcher aus folgenden Herren besteht: Clemens Kahle, Fried. Heidgerken und Johannes Schäffer. Jeden zweiten Sonntag wird Gottesdienst abgehalten werden.

Watson, Sask., den 30. August. — Borerst gratuliere ich dem „Boten“ zu seiner neuen Heimat und hoffe, daß er uns von da aus noch lange Jahre besu-chen wird und tüchtig wachsen, so daß er seinen Geschwistern nicht nachstehen wird.

Sch muß noch nachträglich berichten, daß ungefähr 4 Wochen zurück der Klap-perstorch beim Herrn John Sommer eingekehrt ist und einen kleinen Farmer zurückgelassen hat, auf welchen John sehr stolz ist. Recht so, John!

Letzte Woche ist die Dreschmaschine der Gebrüder Sommer angekommen, und da die Ernte eine gute zu werden verspricht, so werden die Herren auch viel Arbeit bekommen, welche wir ihnen von Herzen wünschen.

Die Frucht ist jetzt ungefähr geschnit-ten und viele Leute sind schon mit Stoden beschäftigt.

Das Fundament für den neuen Store des Herrn J. Hüfnagel ist jetzt fertig. Das Gebäude wird aber nicht, wie irr-tümlich im „St. Peters Bote“ be-richtet wurde, 24 bei 26 Fuß, sondern 24 bei 60 Fuß groß und zwei Stock hoch werden.

Das Victoria Hotel schreitet seiner Vollendung entgegen.

Es ist hier jemand, der Spaß an Land-Contesten zu haben scheint, auf welchem schon 30—40 Acker gebrochen und eingesät sind, und worauf der Eigen-tümer schon zwei Jahre gewohnt hat. So etwas sollte mit dem Verluste des Heimstätten-Rechts bestraft werden, denn das ist doch gewiß fleghaft.

Mit Gruß, H. M.

Fulda, Sask., 27. Aug. — Am Frei-tag, den 25. Aug. fand eine hohe Feier in der St. Josephs-Gemeinde statt. Besuchte uns ja der hochw. Herr Bischof Pascal, O.M.F., um zum ersten Mal unsere herrliche Gegend in Augen-schein zu nehmen, diesen Teil des Wejn-berges des Herrn zu inspizieren, unser Gotteshaus einzunehmen und das heilige Sakrament der Firmung zu spenden.

Schon am Tage vorher wurde dem hohen Herrn das Ehrengelock gegeben von Dead Moose Lake bis nach unserer Kirche. Dasselbe bestand aus 20 Rei-tern mit Herrn H. Rauw als Komman-ten, und einer reichlich mit Flaggen und Nationalfarben geschmückten Kutsche, die von Herrn J. Dürr geführt wurde. In der Begleitung des hohen Gastes befan-den sich die hochw. P.P. Prior Alfred, Dominik, und Peter. Nächste die ganze Gemeinde hatte sich vor der Kirche ein-gefunden, als der hochw. Herr her-angezogen kam, und bildete ein Spalier durch welches Hochderfelbe segenspendend trat. Der hochw. P. Idephons, O.S.B. Pfarrer dieser Gemeinde, empfing den Oberhirten nach kirchlicher Vorschrift, und der gutgeschulte Kirchenchor sang den Begrüßungs-Hymnus: „Ave, Pastor Bonus.“ Hierauf wurde der hochw. Herr sammt der hochw. Geist-lichkeit nach der Wohnung des Herrn M. Manning gefahren, wo sie unter der sorgfältigen Bedienung der Frau Man-ning Logis für die Nacht fanden.

Am darauffolgenden Morgen, nachdem die Gemeinde sich vollzählig eingefunden hatte, wurde der hochw. Herr Bischof feier-lich durch das in Spalier formierte Volk zur Kirche begleitet, worauf zuerst das Gotteshaus dem Dienste des Allerhöchsten geweiht wurde. Nach vollendeter Cere-monie zelebrierte der hochw. P. Dominik das Hochamt, wobei der hochw. P. Prior eine dem Feste entsprechende Predigt hielt. Hierauf hielt der hochw. Herr Bischof eine herzliche Ansprache an die Gemeinde, in welcher er seinen Dank aussprach für den ihm bereiteten feier-lichen Empfang und seiner großen Freude darüber Ausdruck gab, daß die St. Peters Kolonie binnen so kurzer Zeit eines so herrlichen Aufschwunges sich erfreut, und munterte die Ansiedler auf zur Ausdauer und zum Vertrauen auf Gott.

Nach dem Hochamte spendete der hochw. Herr Bischof 17 Personen das Sacrament der Firmung. Das Absingen von „Großer Gott“ bildete den Schluß der hehren Feier.

Ein Gemeindeglied.

Annahem, Sask., den 24. Aug. Letzten Montag und Dienstag hatten wir die große Ehre unsern hochw. Herrn Bischof unter uns zu haben. Bei dieser Gelegenheit weihte Hochderfelbe unsere

Kirche ein und spendete 19 Personen das hl. Sacrament der Firmung.

Bereits um 2 Uhr Montag Nachmit-tag wurde das Gefährt des Herrn Wil-lem mit dem hochw. Herrn Bischof und P. Prior Alfred von Herrn Lignaus Hügel aus sichtbar. Auf der lieblichen Anhöhe diesseits der Wolverine Creek begrüßte eine große Reiterchar die hohen Herren, von wo aus es dann schnell wei-ter nach dem mehrere Meilen entfernten St. Anna ging.

Besonders zu erwähnen ist hier der prachtvolle Triumphbogen bei Herrn J. Lignaus Haus mit einem schönen Kreuz in der Mitte, und zu beiden Seiten des Weges Decorationen. Als der Zug bis auf eine Viertel Meile von der Kirche angekommen war, erdröhnten plötzlich viele Salutschüsse. Schade daß keine Böller vorhanden waren, sonst wäre überhaupt kein Pulverfaß der Umge-gend voll geblieben. Noch ehe die Kirche erreicht war, wurde die schöne und große Inschrift „Willkommen“ sichtbar.

Bei der Kirche wurde der hochw. Herr Bischof von unserm hochw. P. Do-minik empfangen, worauf der Oberhirt den kirchlichen Segen gab und zwischen spalierbildenden Gläubigen in die Kirche eintrat, über deren Türe ihn die schöne Inschrift begrüßte: „Ave, Pastor Fide-lis Animarum Fidelium.“ Nachdem die verschiedenen kirchlichen Ceremonien be-endet waren, hielt der hochw. Herr Bischof eine Ansprache und bedankte sich für den schönen Empfang welcher ihm hier zuteil geworden. Er wunderte sich, daß hier, wo vor zwei Jahren noch nichts war, schon eine so starke Kolonie im Auf-blühen begriffen sei, und wünschte ihr auch eine blühende Zukunft. Hierauf erteilte Hochderfelbe nochmals den Segen und begab sich dann mit der hochwürdi-gen Geistlichkeit nach dem Pfarrhause.

Wenden wir uns nun für einige Au-genblicke nach der Kirche. Dieselbe war innen und außen prachtvoll geschmückt. Auf den besondern Wunsch unsern hochw. P. Dominik, der immer darauf bedacht ist das beste zu tun, wurde die Kirche renoviert und geziert. Andere taten ebenfalls ihr möglichstes. Herr Dank machte einen neuen Tabernakel und Herr Georg Doepler malte die Inschriften. Ueberhaupt die ganze Gemeinde tat ihr möglichstes zur Ausschmückung der Kirche.

Etwas später trat der hochw. Herr Bischof vor das Pfarrhaus und erzählte der Gemeinde seine Missions- und Rei-seerlebnisse aus dem hohen Norden unter den Indianern. Dies war besonders interessant anzuhören.

Der zweite oder eigentliche Feistag wird jedem lange in Erinnerung bleiben. Um 8 Uhr gingen die Firmlinge zur hl. Kommunion. Gegen 9 Uhr formierte sich die Prozession vom Pfarrhause nach der Kirche. Als der Oberhirt in vollem Ornat auf der Beranda erschien, trug Dr. S. Hone eine passende Ansprache vor. Der hochw. Herr war darüber sehr erfreut und dankte herzlich. Die Prozession zog nun um die Kirche und dieselbe wurde feierlich eingeweiht. Da-rauf las der Oberhirt die hl. Messe, bei welcher der hochw. Herr P. Prior assistierte. Während der hl. Messe sang der Chor deutsche Kirchenlieder. P. Prior hielt eine ergreifende Predigt. Nach der Messe fand die Firmung statt, wobei Fräulein Marie Lignau und Herr Frank Doepler Firmpaten waren. Darauf wurde zum ersten Male in unserer Kirche der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt. Zum Schluß wurde der Lobgesang „Großer Gott“ gesungen. So hatte die Feier ihren Abschluß gefunden und wir alle hoffen, daß es uns vergönnt sein wird, den lieben Oberhirten unserer Diözese noch sehr oft hier begrüßen zu können. Am Nachmittag fuhr der hochwürdigste Bischof in Begleitung von P. Prior und P. Dominik nach Lake Lenore.